

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 205. (3) Nr. 2238, 334. Z.  
K u n d m a c h u n g.

Zur Verfrachtung des für die Provinz Kärnten in dem Zeitraume vom 1. Mai 1835 bis Ende April 1836 erforderlichen Tabackmaterials und der sonstigen Gefälls-Artikel aus dem Tabackverleiß-Magazine in Fürstenfeld, nach Klagenfurt und Villach, und von dort zurück nach Fürstenfeld, in einer beiläufigen Gewicht=Quantität von 4300 Sporco-Centnern nach Klagenfurt, und von 2700 Centnern Sporco nach Villach, nach Umständen auch mehr oder weniger, dann nach Bedarf auch Gefällsmaterialie, Geschirr und andere Utensilien, von Klagenfurt und Villach zurück nach Fürstenfeld, wird eine zweite Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten, und mit dem Mindestfordernden der Contract mit Vorbehalt der Ratification der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer abgeschlossen werden. — Es werden daher alle Jene, welche diese Material-Verfrachtung übernehmen wollen, eingeladen, bis 14. März 1835, Mittags um 12 Uhr ihre versiegelten Offerte, worin der Frachtpreis für den Sporco-Centner von Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach, und nach Bedarf von dort zurück nach Fürstenfeld, deutlich und bestimmt ausgedrückt, und das aus dem offerirten Frachtlohns-Anbote entfallende Badium entweder bar, oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem zur Zeit der Einreichung bekannten letzten börsenmäßigen Course beilegt seyn muß, — mit der Aufschrift: „Offert zur Verfrachtung des Tabackmaterials von Fürstenfeld nach Klagenfurt und Villach“ im Vorstandes-Bureau der k. k. österrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach, am Ploke, Nr. 262, im 2. Stockwerke einzureichen, an welchem Tage die eingelangten Offerte eröffnet, und nach vorheriger Berichtigung der Caution und erfolgter Ratification der Contract mit dem Bestbieter abgeschlossen werden wird. — Diebställige versiegelte Offerte können auch im Vorstandes-Bureau der k. k. steierischen Cameral-Gefällen-Verwaltung in Grätz bis zum 11. März 1835, Mittags um 12 Uhr eingereicht werden. —

Auf unbestimmte Offerte, oder auf solche, welche dahin lauten, diese Verfrachtung um was immer für ein Procent wohlfeiler, als jeder andere Different übernehmen zu wollen, wird keine Rücksicht genommen werden. — Uebrigens wird noch beigefügt, daß, wenn das aus dem offerirten Frachtlohns-Anbote entfallende zehn percentige Badium im baren Gelde geleistet werden wollte, der diebställige Geldbetrag entweder bei der k. k. Tabackgefällscaffe in Laibach, oder bei jener in Grätz, oder Fürstenfeld zu erlegen, und dem versiegelten Offerte nur der Legschein der betreffenden Caffe hierüber beizuschließen sei. — Die Contractbedingnisse können in Laibach bei der Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Expeditis-Direction in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsamtstunden, dann bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Grätz, und bei der k. k. Cameral-Gefällen-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt, und endlich bei dem k. k. Hauptzollamte in Villach eingesehen werden. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Japrien. Laibach den 11. Februar 1835.

Z. 199. (3) Nr. 1540. III.  
Straferkenntniß.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird wider Jacob Grandouh, (Raunoh) angeblich aus Gorenskavah, Nr. 1, im Bezirke Reifnitz, folgendes Erkenntniß gefällt: Da derselbe am 22. November 1834 unweit Zirknitz mit acht Elen roth- und gelbgedruckten Cambridge und einem kaffeebraunen Tüchel, im Gesamtwerthe von drei Gulden E. M. ohne Zolllegitimation betreten worden ist; so wird derselbe in Gemäßheit der §§. 2, 13, 62, 86, 95 und 102 der Zollordnung vom 2. Jänner 1788 in Verbindung mit der k. k. österr. Subernial-Currende vom 29. Juli 1814, Z. 9911, zum Verfall der obigen Schnittwaaren und zum Verluste des bereits erlegten, beim k. k. Gränzzollamte Obergrätz deponirten doppelten Waarenwerths von sechs Gulden E. M. hiemit verurtheilt. — Dieses Erkenntniß wird, weil dessen Aufenthalt unbekannt ist, und nicht ausgeweisert werden konnte, mit dem Besatze öffentlich

Bekannt gemacht, daß, wenn derselbe binnen drei Monaten vom Tage der dritten und letzten Einschaltung des gegenwärtigen Erkenntnisses in die Provinzial-Zeitungsblätter sich nicht melden, und innerhalb dieser Frist weder den Gnadenweg bei dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung ergreifen, noch die löbliche k. k. k. ypr. Kammerprocuratur bei dem löblichen k. k. Krainerischen Stadt- und Landrechte aufordern würde, das wider ihn gefällte Straf-Erkenntniß in Rechtskraft erwachsen werde. — Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 4. Februar 1835.

scheinen, als sich widrigens Erstere die Folgen des 814. §. v. G. B. selbst beizumessen haben, die Letztern aber im ordentlichen Rechtswege belangt werden würden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 4. Februar 1835.

Z. 182. (3)

J. Nr. 439.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiemit kund gemacht: Es habe über Ansuchen des Hrn. Franz Dollnitscher, Handelsmann zu Laibach, unter Vertretung des Hrn. Dr. Wurzbach, de praesentato Heutigen, Z. 439 in die öffentliche Feilbietung der, dem Gegner Franz Derganz von Candia gehörigen, eben also gelegenen, zur löblichen Capitel-Herrschaft Neustadt, sub Rect. Nr. 107 et 257, dann Urb. Nr. 276 et 303 unterthänigen Häuser und Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2683 fl., dann seiner mit dem executiven Pfindrechte belegten Fabrik, als: Haus- und Zimmereinrichtung, Kellergeschirr, Naperrüstung, et vas Bettzeug, Gedäpfer, 15 Merling Heiden und 16 Merling Korn, drei Kühe, zwei Pferde sammt Gespurr, eine Kalbkuh, fünf junge Schweine, zwei große Schweine, wegen aus dem Urtheile, ddo. 27. October 1834 schuldigen 700 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Feilbietungs-Vornahme der Fahrnisse die Tagsatzungen auf den 25. Februar, 9 und 25. März d. J., der Realitäten aber auf den 9. März, 8. April und 8. Mai 1835, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, in Loco Candia mit dem Anbange bestimmt, daß, im Falle diese Fahrnisse und Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die rickstalligen Bedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden allhier einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 7. Februar 1835.

Z. 185. (3)

ad J. Nr. 86.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte zu Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Helena Micheuswitsch von Stein, in die executive Feilbietung der, dem Georg Micheuswitsch gehörigen, zu Stein sub Haus-Nr. 26 liegenden, und der Herrschaft Freudenthal, sub Urb. Nr. 81 zinsbaren, gerichtlich auf 703 fl. 20 kr. bewerteten 1/4 Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 14. Juni 1834 schuldiger 55 fl. 55 kr. c. s. c. gewilliget worden, und seien zur Vornahme derselben drei Licitationstagsatzungen, als: auf den 4. März, 4. April und 4. Mai l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in Loco Stein mit dem Beisatze angeordnet, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagatzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben

Z. 209. (3)

Nr. 5025.

**Bau-Anzeige.**

Im Gegenstande zweckmäßiger Adaptirung eines im Erdgeschoße des dasigen Stadthauses, sub Cons. Nr. 314, am Hauptplatze befindlichen Gewölbes zum Militär-Einquartierungs-Amtlocale wird am 28. d. M., Vormittags um 10 Uhr, hieramts eine Minuendo-Licitazion abgehalten werden, wozu Unterehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen in der Magistrats-Kanzlei eingesehen werden können.

Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach den 11. Februar 1835.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 187. (3)

J. Nr. 58.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sei in Folge Delegation des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach vom 23. December v. J., Gehalt 8. Jänner l. J., Z. 9182, zum Verkauf der Priester Anton v. Jenkensheim'schen Verlass-Effecten, als: Kleidungsstücke, Leib- und Bettwäsche sammt Zimmereinrichtung, durch öffentliche Feilbietung, der Tag auf den 28. Februar l. J., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr bestimmt worden. Kauflustige werden am obbestimmten Tage zu den festgesetzten Stunden, im Hause Nr. 29, am Platze in der Stadt Laibach, mit dem zu erscheinen eingeladen, daß die Zahlung der Meistbothe baar zu leisten sein werde.

K. k. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laibach den 6. Februar 1835.

Z. 188. (3)

J. Nr. 411.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Neustadt am 31. Jänner 1835 ab intestato verstorbenen Bedermeyster Joseph Sparovig, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder zu solchen was schulden, haben zu der auf den 6. März 1835, Vormittags 9 Uhr, vor diesem Bezirksgerichte angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung so gewiß zu er-

werden würde. Wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß das Schätzungprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen, und abschriftlich erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 30. Jänner 1835.

3. 184. (3) **E d i c t.** Nr. 110.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Franz Gregel, bürgerlichen Handlungsmannes in Laibach, als Gewalthaber des Johann Mautinger von Presser, in die executive Feilbietung der, vom Mathias Peteln erstandenen, verbin dem Johann Mautinger gehörigen, der löbl. Herrschaft Freudenthal, sub Urb. Nr. 3 dienstbaren, und zu Presser liegenden halben Hube sammt An- und Zubehör, wegen ob nicht zug gehaltenen Licitationsbedingnissen, schuldigen 190 fl. sammt hievon seit 20 September 1827 schuldigen 5 o/o Zinsen und Kosten gewilliget, und es sei zur Vornahme derselben auf Gefahr und Kosten des Executen Mathias Peteln, die einzige Tagung auf den 16. März 1835, früh von 9 bis 12 Uhr, in Loco Presser mit dem Beisage angeordnet worden, daß hiebei die gedachte auf die Grundlage des Schätzungsprotocolls, ddo. 30. April 1827 auf 918 fl. 6 kr. bewertete halbe Hube um jeden Anbot hintangegeben werden würde; wozu die Kauflustigen und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen, und abschriftlich erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 31. Jänner 1835.

3. 208. (3) **E d i c t.** Nr. 120.

**Feilbietungs = Widerrufung.**

Es wird hiemit die in der Executionsache des Hrn. Mathias Dolenz von Kossenez, wider Martin Kossou von Prewald, mittels Edicts ddo. 12. September 1834, Nr. 454, auf den 3. Februar, 16. März und 21. April d. J. bestimmt gewesene Realitäten Feilbietung wegen gerichtlicher Deposition der exequirten Schuldforderung widerrufen.

Bezirksgericht Senofetsch den 1. Februar 1835.

3. 207. (3) **E d i c t.** Nr. 1189.

Vom dem Bezirksgerichte Rassenfuf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei für notwendig befunden worden, den dießseitigen Bezirksinsassen Michael Krall von Unterdule, wegen der erwiesenen Verschwendung, die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, denselben als Verschwender unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Jacob Menzin von Unterdule auf unbestimmte Zeit zu bestellen.

Bezirksgericht Rassenfuf am 2. December 1834.

3. 202. (3) **E d i c t.** Nr. 192.

Vom dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt ge-

macht: Es sei über Ansuchen des Valentin Kof von Klauz, als Blasius Terpinz'schen Cessionärs, in dessen Executionsache wider Alex und Urban Suppan, in die Realsumierung der, mit Bescheid vom 26. October 1832 bewilligten, sonach aber sistirten executiven Feilbietung der, dem Begtern gehörigen, zu Klauz, sub Haus Nr. 16 gelegenen, der Herrschaft Egg ob Krainburg, sub Rect. Nr. 355 dienstbaren Kaise, im gerichtlichen Schätzungswerte von 80 fl. gewilliget, und deren Vornahme auf den 7. März, 8. April und 6. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realitäten mit dem Beisage angeordnet worden, daß gedachte Realität bei den beiden ersten Feilbietungstagungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse in dießiger Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 6. Februar 1835.

3. 140. (3) **E d i c t.** Nr. 41.

Vom dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudeg wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen der Frau Victoria Böhm, und des Herrn Anton Achtschin, Vormundes der minderjährigen Jacob Böhm'schen Kinder, als erklärten Erben zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem am 8. Jänner l. J. zu Grütz verstorbenen Jacob Böhm, die Tagung auf den 9. März l. J., Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet, bei welcher alle Jene, die an diesen Verlass auf was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermaßen, solchen so gewiß anmelden und rechtskräftig darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 14. Jänner 1835.

3. 212. (2)

**Quartier zu vergeben.**

In dem Hause Nr. 231, in der Judengasse, ist im zweiten Stocke für kommenden Georgi 1835, eine Wohnung, bestehend in einem Zimmer, Küche und Holzlege; desgleichen im nämlichen Stocke rückwärts, ein Zimmer mit Einrichtung für ledige Personen, bis 15. März 1835 zu vergeben. Das Nähere erfährt man im ersten Stocke beim Hauseigenthümer.

Mit allerhöchster Bewilligung.

## Bei schon entsagtem Rücktritte große Lotterie mit 3 Ziehungen.

Erste Ziehung am 30. Mai d. J. Gewinn fl. W. W. 100,000  
Zweite Ziehung am 20. Juli „ „ Gewinn „ „ „ 150,000  
Dritte Ziehung am 22. September „ „ Gewinn „ „ „ 275,000

Es werden nämlich bei dem gefertigten k. k. priv. Großhandlungshause ausgespielt:

Die in k. k. Schlesien liegende, sehr bedeutende

### Herzhaft K. Wutschütz,

wofür dem Gewinner eine Ablösung in

Barem von Gulden **200,000** Wiener Währung, und  
das in Teschen befindliche, schöne und einträglich, palaismäßig gebaute

### Großbürgerhaus Nr. 104,

wofür dem Gewinner eine Ablösung

in Barem von Gulden **50,000** W. W. angeboten wird.

Diese bloß mit Geldtreffern im Betrage von einer halben

## MILLION

und Gulden Wiener Währung 25,000

ausgestattete Lotterie enthält Gewinne

von fl. 200,000, 50,000, 20,000, 15,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000,  
1700, 1600, 1500, 1400, 1300 u. s. w. und 100 Prämien

im Betrage von 4,000 Stück k. k. Ducaten in Gold, vertheilt in 25,600 Treffer.

Der Haupttreffer der sicher  
gewinnenden Freilose ist

3,000, die kleinste Prämie 3 Ducaten in Gold.

Das verehrliche spielende Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die erste Ziehung dieser ausgezeichneten Lotterie schon nächstkommenden 30. Mai Statt findet, dasselbe daher sich bald mit Lossen und Freilosen versehen dürfte, um diese erste Ziehung nicht zu versäumen, und auf jeden Fall in den darauf folgenden zwei Ziehungen am 20. Juli und 22. September unentgeltlich zu spielen.

Den Abnehmern von 5 Lossen wird ein sicher gewinnendes Freilos verabfolgt, so lange deren vorhanden sind.

Das Loß kostet nur 5 fl. C. M.

Das Nähere enthält der Spielplan.

Wien den 16. Jänner 1835.

Hammer et Karis.

Losse, so wie auch Compagnie-Spiel-Aktien hierauf, sind zu haben in Laibach beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutschetz.